

ÄGYPTEN: 74 NGOS FORDERN DIE ÄGYPTISCHEN BEHÖRDEN NACHDRÜCKLICH AUF, DEN WISSENSCHAFTLER AHMED SAMIR SANTAWY FREIZULASSEN

Wir, die 74 unterzeichnenden Organisationen, fordern die ägyptischen Behörden auf, den 29-jährigen Masterstudenten und Wissenschaftler Ahmed Samir Santawy, der sich seit dem 1. Februar 2021 aufgrund konstruierter Terrorismusvorwürfe willkürlich in Haft befindet, umgehend und bedingungslos freizulassen. Die unterzeichnenden Organisationen dringen zudem gegenüber den ägyptischen Behörden darauf, umgehend eine zielführende unabhängige, unparteiische und transparente Untersuchung der von Ahmed Samir Santawy erhobenen Vorwürfe über sein Verschwindenlassen und die Misshandlung durch Sicherheitskräfte im Anschluss an die Festnahme einzuleiten.

Die unterzeichnenden Organisationen gehen davon aus, dass Ahmed Samir Santawy, Wissenschaftler und Masterstudent der Anthropologie an der Wiener Privatuniversität Central European University (CEU), wegen seines Forschungsschwerpunkts willkürlich inhaftiert wurde. Er beschäftigt sich mit Frauenrechten und der Geschichte der reproduktiven Rechte in Ägypten.

Am 23. Januar 2021 durchsuchten sieben vermummte und bewaffnete Polizisten das Haus der Familie von Ahmed Samir Santawy. Er war an diesem Tag nicht zuhause. Sie ließen ihm ausrichten, er solle bei der Abteilung für Innere Sicherheit (NSA) vorstellig werden. Gründe gaben sie keine an. Als er am 1. Februar dort vorstellig wurde, nahmen ihn Sicherheitskräfte fest. Bis zum 6. Februar war er Opfer des Verschwindenlassens. Er berichtet, dass ihm während des Verhörs im Büro der NSA auf der Polizeiwache des Stadtteils Fifth Settlement in Neu-Kairo die Augen verbunden wurden und man ihn mit Faustschlägen auf den Kopf und in den Bauch misshandelte.

Am 6. Februar 2021 wurde Ahmed Samir Santawy zum Verhör vor die Staatsanwaltschaft der Staatssicherheit (SSSP) gebracht¹, eine Sondereinheit der Staatsanwaltschaft, die sich mit Fällen mit Bezug zur „Staatssicherheit“ befasst. Die Staatsanwaltschaft beschuldigt ihn im Verfahren 65/2021 der „Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung“, „Verbreitung falscher Nachrichten“ und „Nutzung eines Social-Media-Kontos zur Verbreitung falscher Nachrichten“. Am 23. Februar sagte ein zweiter Staatsanwalt in einer getrennten Anhörung, dass auch wegen „Finanzierung einer terroristischen Organisation“ gegen Ahmed Samir Santawy ermittelt werde. Die Staatsanwält_innen stützen ihre Anschuldigungen auf eine Ermittlungsakte, die weder Ahmed Samir Santawy noch seine Rechtsbeistände einsehen durften und auf Beiträge

¹ Amnesty International, Egypt: State Security prosecution operating as a 'sinister tool of repression' (Press release, 27 November 2019), www.amnesty.org/en/latest/news/2019/11/egypt-state-security-prosecution-operating-as-a-sinister-tool-of-repression/

in den Sozialen Medien, die nach Angaben von Ahmed Samir Santawy nicht von ihm stammen.

Die Staatsanwält*innen befragten Ahmed Samir Santawy zu seinen akademischen Studien, darunter seine Arbeit zum Thema Islam und Schwangerschaftsabbruch, und zu regierungskritischen Beiträgen auf Facebook, deren Urheberschaft er bestreitet. Ahmed Samir Santawy sagte der SSSP, dass ihn die NSA-Angehörigen während der ersten Tage seiner Inhaftierung auch über sein Studium sowie über seine mutmaßlichen Verbindungen zu einer regierungskritischen Facebookseite – die er bestritt – befragt hätten. Weiter berichtete er der SSSP bei einer Anhörung am 23. Februar, dass er in Einzelhaft in einer kalten Zelle ohne Zugang zu angemessener Kleidung und Schlafstätte gehalten wurde. Die SSSP leitete keine Untersuchung seiner Vorwürfe über das Verschwindenlassen und die körperliche Misshandlung durch die NSA ein. Sie ging auch nicht auf die Forderung der Rechtsbeistände von Ahmed Samir Santawy ein, ihn durch die Ägyptische Forensische Behörde gerichtsmedizinisch untersuchen zu lassen.

Ahmed Samir Santawy wurde inzwischen aus der Einzelhaft in die Untersuchungshaft im Liman-Tora-Gefängnis verlegt. Die Untersuchungshaft wurde in seiner Abwesenheit und auch ohne dass seine Rechtsbeistände anwesend waren bereits vier Mal verlängert. Dies verstößt gegen sein Recht, die Rechtmäßigkeit einer Inhaftierung anzufechten.

Die unterzeichnenden Organisationen fordern die ägyptischen Behörden auf, sicherzustellen, dass Ahmed Samir Santawy umgehend und bis zu seiner Freilassung regelmäßigen Zugang zu seiner Familie und seinen Rechtsbeiständen erhält und er vor Folter und anderweitiger Misshandlung geschützt wird.

Hintergrund:

Die Festnahme von Ahmed Samir Santawy erfolgte im Zuge eines beispiellosen Vorgehens der ägyptischen Behörden gegen die Rechte auf freie Meinungsäußerung, Vereinigungsfreiheit und friedliche Versammlung: In den vergangenen Jahren wurden unzählige Menschenrechtsverteidiger_innen, Aktivist_innen, Rechtsbeistände, Politiker_innen, friedliche Protestierende, Journalist_innen, Beschäftigte im Gesundheitswesen sowie Forschende und Akademiker_innen festgenommen. Hunderte wurden Opfer des Verschwindenlassens, Folter und anderweitiger Misshandlung ausgesetzt oder in verlängerter Untersuchungshaft gehalten, während wegen fadenscheiniger Vorwürfe im Zusammenhang mit Terrorismus gegen sie ermittelt wurde.² So wird der Gender-Forscher der Ägyptischen Initiative für

² Amnesty International, *Ägypten 2020* (Amnesty International Report, 7. April 2021), <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/aegypten-2020>

Persönlichkeitsrechte und Masterstudent an der italienischen Universität Bologna, Patrick George Zaki, in Untersuchungshaft gehalten, seit er im Februar 2020 bei seiner Ankunft in Ägypten unter haltlosen terrorismusbezogenen Vorwürfen festgenommen wurde.³ In einem ähnlichen Fall wurde im Mai 2018 der Doktorand der Universität Washington Walid Salem festgenommen, nachdem er für seine Forschungsarbeit nach Ägypten zurückgekehrt war. Im Dezember 2018 wurde er nach sieben Monaten in Untersuchungshaft zwar vorläufig freigelassen, allerdings verweigern die Behörden ihm seither die Ausreise aus Ägypten. Diese Angriffe gegen Forschende und Akademiker_innen untergraben die ohnehin eingeschränkte akademische Freiheit im Land zusätzlich.⁴

Unterzeichnende:

1. Amnesty International
2. Human Rights Watch
3. Scholars at Risk
4. Association for Freedom of Thought and Expression
5. Cairo Institute for Human Rights Studies
6. EuroMed Rights
7. FIDH, *within the framework of the Observatory for the Protection of Human Rights Defenders*
8. OMCT (World Organisation Against Torture), *within the framework of the Observatory for the Protection of Human Rights Defenders*
9. International Service for Human Rights
10. Egyptian Front for Human Rights
11. Initiative franco-égyptienne pour les droits et les libertés
12. Committee for Justice
13. The Freedom Initiative
14. Project on Middle East Democracy (POMED)
15. The Tahrir Institute for Middle East Policy
16. People In Need
17. MENA Rights Group
18. Middle East Studies Association of North America
19. PEN International
20. Center for Reproductive Rights
21. Pan African Human Rights Defenders Network (AfricanDefenders)
22. Intersection Association for Rights and Freedoms
23. Regional Center for Rights and Liberties
24. Human Rights First
25. Hungarian Europe Society
26. Clean Air Action Group (Environmental Association)

³ Amnesty International, *Ägypten: Menschenrechtler gefoltert* (Urgent Action, 12. Februar 2020), <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aegypten-menschenrechtler-gefoltert-2020-02-14>.

⁴ Association for Freedom of Thought and Expression, *Universities Without Academic Freedoms: A Report On Freedom Of Teaching And Research In Egyptian Universities*, 27 July 2020, <https://afteegypt.org/en/academic-freedoms/2020/07/27/19745-afteegypt.html>

27. Democracy for the Arab World Now (DAWN)
28. El Nadim Center
29. Ankh (Arab Network for Knowledge about Human Rights)
30. Cairo 52 Legal Research Institute
31. HuMENA for Human Rights and Civic Engagement (HUMENA Regional)
32. Háttér Society
33. Americans for Democracy & Human Rights in Bahrain (ADHRB)
34. Ökotárs - Hungarian Environmental Partnership Foundation
35. Kenya Human Rights Commission
36. Center for Civil Liberties
37. humanrights.ch
38. Tunisian Human Rights League
39. CIVICUS
40. Comité de Vigilance pour la Démocratie en Tunisie - Belgique
41. Mwatana for Human Rights
42. Egyptian Human Rights Forum
43. Tunisian Association for the Defense of Individual Freedoms
44. CALAM
45. DEMOCRATIC TRANSITION AND HUMAN Rights Support Center "DAAM"
46. Tunisian Coalition Against the Death Penalty
47. Association of Tunisian Women for Research and Development-AFTUDR
48. Nachaz Association
49. Utcárol Lakásba! Egyesület
50. Vigilance for Democracy and the Civic State
51. Comisiones Obreras
52. Hungarian Civil Liberties Union
53. Réseau des Organisations de la Société Civile pour l'Observation et le Suivi des Élections en Guinée (ROSE)
54. Tunisian Association of the Democratic Women (ATFD)
55. Tunisian Forum for Economic and Social Rights (FTDES)
56. Organisation du martyr de la liberté Nabil Barkati : Mémoire et fidélité
57. MEDITERRANEAN CITIZENS' ASSEMBLY FOUNDATION (FACM)
58. Syrian Center for Media and Freedom of Expression (SCM)
59. CEAR PV
60. Syndicat National des Journalistes Tunisiens-SNJT
61. Aufstehn
62. Caminando Fronteras
63. Reprieve
64. Robert F Kennedy Human Rights
65. ARCI
66. Reporter ohne Grenzen Österreich (RSF)
67. ICID (Iniciativas de Cooperación Internacional para el Desarrollo)
68. Österreichische Liga für Menschenrechte
69. Kvinna till Kvinna

70. Ludwig Boltzmann Institute of Fundamental and Human Rights
71. ZARA (Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit)
72. European Training and Research Centre for Human Rights and Democracy (ETC Graz) – Host of the International Centre for the Promotion of Human Rights at the Local and Regional Levels under the auspices of UNESCO
73. Epicenter.works - for digital rights
74. Südwind